

Vortrag an den Ministerrat

Gesamtstaatlich gegen Radikalisierung – Bundesweites Netzwerk Extremismusprävention und Deradikalisierung (BNED)

Terroristisch, ideologisch oder religiös motivierte Kriminalität ist eine reale Bedrohung für die innere Sicherheit Österreichs. Für die Identifikation und Umsetzung von geeigneten Gegenmaßnahmen ist ein gesamtstaatlicher Lösungsansatz geboten. Präventions- und Deradikalisierungsmaßnahmen spielen dabei eine entscheidende Rolle und müssen in Österreich gestärkt werden.

Im Jahr 2017 wurde deshalb vom Bundesministerium für Inneres (BMI) das „Bundesweite Netzwerk Extremismusprävention und Deradikalisierung“ (BNED) gegründet. Dieses Netzwerk setzt sich zusammen aus:

- Bundesministerium für Inneres (BMI)
- Bundeskanzleramt/Bundesministerium für Frauen und Integration
- Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA)
- Bundesministerium für Justiz (BMJ)
- Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend (BMAFJ)
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)
- Bundesstelle für Sektenfragen
- Land Burgenland
- Land Kärnten
- Land Niederösterreich
- Land Oberösterreich
- Land Salzburg
- Land Steiermark
- Land Tirol

- Land Vorarlberg
- Stadt Wien
- Österreichischer Städtebund
- Österreichischer Gemeindebund
- Wiener Netzwerk Demokratiekultur und Prävention
- Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreichs (KIJA)
- Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (BOJA)/Beratungsstelle Extremismus
- Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)
- Verein DERAD – Netzwerk sozialer Zusammenhalt
- Verein Frauen ohne Grenzen
- Verein NEUSTART
- Verein Wiener Jugendzentren.

Das BNED trifft sich in regelmäßigen Abständen und wird vom BMI koordiniert. Nach Bedarf können zu den Sitzungen des BNED, insbesondere für die Erstellung von Produkten oder anlassbezogener Arbeitsgruppen, weitere Expertinnen und Experten je nach Themenstellung eingeladen werden.

Das BNED soll als zentrales strategisches und politikberatendes Gremium zur gesamtstaatlichen Auseinandersetzung mit Extremismusprävention und Deradikalisierung in Österreich dienen und eine umfassende Struktur für Extremismusprävention und Deradikalisierung in Österreich schaffen. Es soll als Früherkennungsinstrument dienen in welchem Wissen generiert, gebündelt und verwertet wird. Einmal jährlich wird durch das BMI, als Koordinator des BNED, ein Präventionsgipfel für ein breites und über das BNED hinausgehendes Publikum innerhalb der Extremismuspräventions- und Deradikalisierungslandschaft, unter Einbeziehung von internationaler Fachexpertise, veranstaltet. In einem „Mission Statement“ wurden die Ziele, die Aufgaben sowie die strukturierte Arbeitsweise des BNED übersichtlich abgebildet.

Das Netzwerk hat zur Aufgabe,

- Einzelmaßnahmen der Extremismusprävention und Deradikalisierung zu bündeln,
- den fachlichen und interdisziplinären Austausch zu bundesweiten Maßnahmen im Bereich Extremismusprävention und Deradikalisierung voranzutreiben,
- geeignete Interventionsmaßnahmen zu identifizieren (wie etwa ein Ausstiegsprogramm aus dem gewaltbereiten Extremismus),
- sowie Handlungsempfehlungen, Strategien, Aktionspläne, etc. zu aktuellen Themen der Extremismusprävention und Deradikalisierung zu erstellen.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis nehmen,

6. Juli 2020

Karl Nehammer, MSc
Bundesminister